

# P&G Manufakten

Zeitung der IG BCE Betriebsräte für die Procter & Gamble Manufacturing GmbH

Ausgabe 3 DEZ. 2011

*& mehr*

## GUTE ARBEIT

### Die Balance von Arbeit und Leben



**Ein guter Arbeitsplatz lässt Zeit auch für Familie, Freunde und Privatleben.**

**Wann ist Arbeit Gute Arbeit?** Wie führen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Satz weiter, der mit „Ich will ...!“ beginnt und in dem es um ihre persönlichen Arbeitsbedingungen geht? Die Antworten darauf zeigen, was ein Arbeitsplatz braucht, damit er als gut empfunden wird.

„Ich will ...!“ steht im Zentrum der IG BCE Kampagne „Wir machen Gute Arbeit!“ Ein sicherer Job und faire Entlohnung, Respekt und Entwicklungsmöglichkeiten, Kraft für die Arbeit und für das Leben: die Themenschwerpunkte der Kampagne bündeln die Grundbedürfnisse der Beschäftigten. Werden sie erfüllt, dann ist Gute Arbeit möglich.

Die Realität sieht oft anders aus, auch bei der Procter & Gamble

Manufacturing GmbH. In Euskirchen zeigte eine Mitarbeiterumfrage Ende 2009, vom Gesamtbetriebsrat als ersten Analyse-Schritt des Tarifvertrags „Lebensarbeitszeit und Demografie“ in Auftrag gegeben, die hohe körperliche und psychische Belastung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Gründe liegen auf der Hand: die Leistungsverdichtung fordert immer mehr von immer weniger Beschäftigten, ständige Optimierungen sorgen für immer raschere Veränderungen der Arbeitsprozesse, mit deren Tempo viele nicht Schritt halten können, der hohe Anteil von Leiharbeit lässt auch die festen Arbeitsplätze unsicher erscheinen. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird eine Flexibilität verlangt, die schnell zu Lasten der eigenen Gesundheit und des Familienlebens gehen kann. Schichtarbeiter haben oft zu geringe Erholzeiten.

Wer arbeitet, will geschätzt und respektiert werden. Achtung und Anerkennung gehören zu einem guten Arbeitsplatz. Gut ist eine Arbeit, die den Ansprüchen der Beschäftigten gerecht wird: Es ist der zentrale Satz des DGB-Index Gute Arbeit, der jährlich unter Beteiligung der IG BCE erhoben wird. Er ist ein Barometer für Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit.

Gute Arbeitsbedingungen steigern Produktivität und Kreativität. Sie sind für uns IG-BCE-Betriebsräte der Procter & Gamble Manufacturing GmbH wegweisender Auftrag und Leitmotiv unseres Handels. Im Interesse unserer Beschäftigten – und des Unternehmens!

## INHALT dieser Ausgabe

Gute Arbeit – Interview mit den Betriebsräten Thomas Rödiger und Karl-Heinz Müllenborn

Arbeitszeitpolitik – Entlastung schaffen durch neue Arbeitszeitmodelle

*Meldungen aus den Betrieben:*

Joint Venture mit Teva – Produktion bleibt

Leiharbeit – Aktionen in Crailsheim

## In eigener Sache



Die beiden Aufsichtsratswahlen bei Procter & Gamble im Oktober waren für die Arbeitnehmerseite erfolgreich. Alle IG-BCE-Spitzenkandidaten für den Aufsichtsrat der P&G Manufacturing GmbH, die wir Euch in der letzten Manufakten & mehr-Ausgabe vorstellten, haben ein Mandat für das höchste Unternehmensgremium.

Beim strategisch wichtigen Aufsichtsrat für die Procter & Gamble Germany GmbH ist die IG-BCE-Arbeitnehmervertreterliste sogar die einzige mit drei Mandaten für das neu geschaffene Gremium.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns unterstützt und ihr Vertrauen geschenkt haben. Eure Stimmen sind unser Auftrag für die kluge Interessenvertretung im Sinne aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!

*Ernst Muders, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, und die IG-BCE-Betriebsrätinnen und Betriebsräte der P&G Manufacturing GmbH*

## AUSBLICK

### Vertrauensleutewahlen 2012

Im Frühjahr 2012 werden in den P&G Manufacturing Standorten Vertrauensleute gewählt. Sie sind die Vertreterinnen und Vertreter der IG-BCE-Mitglieder in den gewerkschaftlichen Gremien und vertrauensvolle Ansprechpartner für alle Beschäftigten im Betrieb, wenn es um Mitbestimmung und Arbeitnehmerrechte geht. Wählen dürfen alle IG-BCE-Mitglieder.

**Wer sich als Vertrauensfrau oder Vertrauensmann aufstellen lassen möchte melde sich bitte beim Betriebsrat.**

## Aus den BETRIEBEN

### Erste Hilfe Leiharbeit

**Crailsheim** | Welche Rechte haben Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter? Wie können sie verbessert werden? Die Betriebsräte in Crailsheim wenden sich in den kommenden Wochen mit Aktionen an Leiharbeitskräfte. Sie wollen auch klarmachen, wie die Leiharbeitskräfte ihre Rechtslage verbessern können und welche Vorteile eine IG-BCE-Mitgliedschaft hat. Die Aktionen sind Teil der Kampagne „Wir machen Gute Arbeit!“, die einen Informationskoffer speziell zur Leiharbeit entwickelt hat. Crailsheim ist einer der Pilotbetriebe.

### Gesundheit stärken

**Hünfeld** | Ab Mitte November bis Mitte März läuft eine neue Gesundheitsaktion am Standort Hünfeld: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Pausenbereich kostenlos zu Äpfeln greifen. Die Aktion ist Teil des Vibrant Living Programms und soll die gesundheitsbewusste Ernährung fördern. Doch es geht um mehr. Betriebsratsvorsitzender Norbert Herr: „Mit dem Apfelangebot wollen wir generell die Frage anregen: Was können wir für unsere Gesundheit tun?“

### Vibrant Living

**Crailsheim** | Die Zusammensetzung von Teams wird im Werk Crailsheim in einem psychologischen Vortrag genauer unter die Lupe genommen. Es geht um ein besseres Verständnis füreinander, einen entspannteren Umgang und gegenseitiges Unterstützen. Wenn es innerhalb eines Teams stimmt, kann Leistungs- und Zeitdruck besser verarbeitet werden.

## INTERVIEW

# Die Zeitfrage hat Priorität 1



Foto: Timo Litzbarski

**Thomas Rödiger, Betriebsratsvorsitzender in Groß-Gerau im Gespräch mit Karl-Heinz Müllenborn, Betriebsrat in Euskirchen und stellvertretender Vorsitzender der Vertrauensleute (von links).**

*Wann ist Arbeit Gute Arbeit?*

**Rödiger:** Wichtig ist ein sicherer Arbeitsplatz, der auch für das Privatleben Sicherheit gibt. Die Unsicherheit durch Leiharbeit und befristete Beschäftigung ist dagegen eine enorme Belastung. Gute Arbeit heißt auch, dass die Beschäftigten nach Hause gehen und dort ihr Privatleben genießen können und nicht nur platt und ausgepowert sind.

**Müllenborn:** Die Arbeitszeit spielt eine große Rolle. Die würde ich sogar auf Priorität 1 setzen. Die Kolleginnen und Kollegen brauchen genügend Freizeit, um sich zu erholen, auch genügend Freizeit am Wochenende für ihr Familienleben und ihren Freundeskreis.

*Welche Probleme seht Ihr in Punkto Gute Arbeit bei der P&G Manufacturing?*

**Rödiger:** Die Arbeitsverdichtung nimmt zu. Der Maschinenfahrer von heute muss so viele Kontrolllisten nebenher führen, die von Procter & Gamble vorgeschrieben sind. Die eigentliche Arbeit kommt zu kurz. Außerdem fehlen Trainings: es kommen ständig neue Aufgaben auf die Beschäftigten zu und die Einarbeitung fehlt.

**Müllenborn:** Druck und Ärger entstehen auch durch die ganzen administrativen Anforderungen. Die Produktion soll eine bestimmte Produktivitätskennzahl erreichen, die Planer aber müssen die just-in-time Vorgabe erfüllen. Die Mitarbeiter an den Linien sind verdonnert, ständig die Maschinen umzubauen. Es gibt Leerlauf, Wartezeiten. Und am Ende heißt es: Ihr produziert zu teuer. Das verursacht enormen psychischen Stress.

*Was tun Betriebsräte und Vertrauensleute für bessere Arbeitsbedingungen?*

**Müllenborn:** Die Vertrauensleute sind die Ansprechpartner vor Ort im Betrieb. Manche trauen sich ja nicht, in die Büros zu kommen. Die Vertrauensleute tragen die Anliegen der Beschäftigten zum Betriebsrat und der versucht dann, bei der Geschäftsleitung Gehör und Lösungen zu finden.

**Rödiger:** Wir als Betriebsräte arbeiten unter anderem an den Schichtmodellen und drängen auch darauf, anstelle von Leiharbeit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest einzustellen. Das sichert einen besseren Fluss der Arbeitsprozesse und bedeutet für den Einzelnen mehr Geld.

## ARBEITSZEITPOLITIK

### Zeit nehmen – Entlastung schaffen

**Hannover** | Wenn wir in Zukunft länger arbeiten sollen müssen wir kürzer arbeiten. Im ersten Moment klingt dieser Satz widersprüchlich, nahezu absurd. Doch liegt genau darin die Veränderung der Arbeitswelt, die unsere immer älter werdende Gesellschaft braucht: schließlich wird in einigen Jahren die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen über 50 Jahre alt sein. Wer bis ins hohe Alter fit für die Arbeit sein soll, braucht Entlastung. Die IG BCE ist nicht nur aus diesem Grund dabei, eine neue Arbeitszeitdebatte anzustoßen.

Die Arbeitszeit nutzen, um verschiedene Lebensphasen zu gestalten, so beschreibt Christian Jungvogel, Leiter der Abteilung Tarifpolitik der IG BCE, die Idee: „Den Fachkräftemangel lösen die Unternehmen nicht damit, indem sie die wöchentliche Arbeitszeit herauf setzen oder die Altersfreizeit streichen. Im Gegenteil: wir müssen für zeitliche Entlastung sorgen, damit wir länger arbeiten können. Und wir müssen bei den Arbeitszeitdebatten stärker die unterschiedlichen Belastungen der Beschäftigten und ihre verschiedenen Lebensphasen berücksichtigen.“

Ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen im Schichtbetrieb, Beschäftigte mit kleinen Kindern oder mit pflegebedürftigen Angehörigen – die IG BCE will für Beschäftigtengruppen in besonderen Lebens- und Arbeitssituationen zeitliche Entlastung schaffen. Dabei soll über tarifliche Bausteine eine Aufstockung vereinbart und so die reduzierte Arbeitszeit für den Einzelnen finanzierbar werden.

Tariflich hat die IG BCE ihr neues Arbeitszeitmodell kürzlich zum ersten Mal in der chemischen Industrie Ost vereinbart. Hier wird ein Arbeitszeitfonds in den Unternehmen eingerichtet und jährlich von den Arbeitgebern gespeist. In Betriebsvereinbarungen legen Betriebsrat und Geschäftsführung fest, für welche Beschäftigtengruppen eine zeitliche Entlastung mit dem Arbeitszeitfonds finanziert werden kann.

Christian Jungvogel: „Wir wollen, dass Themen wie Arbeitszeitverteilung und Teilzeit eine neue Bedeutung bekommen.“



## KAMPAGNE

### „Ich will ...!“ sucht Antworten

Die Kampagne der IG BCE „Wir machen Gute Arbeit!“ lädt mit einem eigenen Internetportal die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein, Antworten auf die Frage nach dem „Ich will ...!“ zu geben.

Was macht Gute Arbeit aus? Niemand kennt die Arbeitsbedingungen besser als die Beschäftigten selbst. Niemand kann besser die eigene Situation beschreiben und Kriterien für Gute Arbeit benennen. Videofilme zeigen überspitzt die Arbeitsrealität in

vielen Unternehmen. Finden sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin wieder?

Die IG BCE informiert auf dem Kampagnenportal auch über Neuigkeiten und stellt Aktionsideen zur Verfügung, wie Gute Arbeit zum Thema in den Betrieben werden kann: mit Mottotagen, Wandzeitungen, Rätselbotschaften, einem Kindermalwettbewerb, einem World Café und vielem mehr:

[www.gute-arbeit.igbce.de](http://www.gute-arbeit.igbce.de)

## Zitat

*„Bei Procter & Gamble sind wir ständig im Konkurrenzkampf. Laufend finden Studien statt, in denen alles hinterfragt wird.“*

Wolfgang Hübinger, Betriebsrat Groß-Gerau

## INFO



**DGB-Index Gute Arbeit** | Seit 2007 wird jährlich der DGB-Index Gute Arbeit durch Befragungen von Beschäftigten erhoben. Auffallend

bei der Erhebung 2010 ist der neue Spitzenwert von 36 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nicht davon ausgehen, unter den derzeitigen Arbeitsbedingungen bis zur Rente durchhalten zu können.

## Aus den BETRIEBEN

### Neues Schichtmodell

**Euskirchen** | Der Rückgang auf die 37,5-Stunden-Woche in Euskirchen machte Veränderungen am Schichtmodell erforderlich: die Betriebsräte haben nun ein neues System mit sechs zusätzlichen freien Wochenenden pro Mitarbeiter vereinbart, die langfristig fest positioniert sind. Weitere zwölf freie Tage im Jahr sind für abgesagte Schichten bei Volumenschwankungen reserviert. Werden sie nicht abgerufen, gehen sie in das Freizeitkonto des Mitarbeiters über. 60 Leiharbeitskräfte können so in ein befristetes Arbeitsverhältnis bei P&G übernommen werden.

### Betriebsrätekonferenz

**Bad Soden** | Am 19. und 20. Januar treffen sich die Betriebsräte aller P&G Manufacturing Standorte zur Betriebsrätekonferenz in Bad Soden. Auch die betreuenden Sekretäre der IG BCE und Gäste aus Betriebsrat und Firmenleitung aller deutschen P&G Standorte sind eingeladen. Unter anderem berichtet die Geschäftsführerin der Manufacturing GmbH Pirjo Väliäho über die Entwicklung des deutschen Geschäfts und Arbeitsdirektor Gerhart Ritter stellt demografische Daten vor. Thematischer Schwerpunkt der Konferenz ist die Leistungsverdichtung, ihre Folgen und die betrieblichen Anknüpfungspunkte mit dem Arbeitszeitforscher Dr. Thomas Haipeter.

Euskirchen ■ Hünfeld  
 Groß-Gerau ■ Weiterstadt  
 Worms ■ Crailsheim  
 ■ Rothenkirchen

## PROCTER & GAMBLE MANUFACTURING GMBH Standorte in Deutschland

### JOINT VENTURE MIT TEVA

## Die Produktion bleibt

**Groß-Gerau** | Am P&G Standort Groß-Gerau atmen die Beschäftigten auf: zwar kommt das Joint Venture von Procter & Gamble mit dem israelischen Pharmakonzern Teva Pharmaceuticals für die Sparte der nicht-verschreibungspflichtigen Medikamente. Doch die Produktion bleibt in Groß-Gerau. Ihre Verlagerung ins polnische Krakau war schon beschlossene Sache – doch die Entscheidung wurde nach Überarbeitung der Kostenkalkulation rückgängig gemacht. Betriebsratsvorsitzender Thomas Rödiger: „Das zeigt, wie hochmodern und wettbewerbsfähig wir produzieren und wie wertvoll unsere gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind.“ Von einer Verlagerung wären bis zu 200 Beschäftigte direkt und indirekt betroffen gewesen.

### SONDERSCHICHTEN

## Betriebsrat will bessere Planung

**Worms** | Einige der Beschäftigten in Worms mussten im vergangenen Jahr bis zu 18 Wochenend-Sonderschichten fahren. In diesem Jahr war die Zahl geringer, was am allgemeinen Volumenrückgang bei Wasch- und Reinigungsmitteln liegt. Doch kann sich das jederzeit wieder ändern. Der Betriebsratsvorsitzende Walter Pfeiffer fordert mit Rücksicht auf die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine verlässlichere Planung seitens der auftraggebenden Werke und eine dichtere Besetzung der Schichten: „Anfang des Monats werden Volumen bestellt und die Beschäftigten müssen Sonderschichten machen. Zwei Wochen später werden die Volumen abbestellt und sie sollen zu Hause bleiben. Das kann nicht sein!“

### FROHE WEIHNACHTEN!

**Der Gesamtbetriebsrat der P&G Manufacturing GmbH wünscht allen Beschäftigten und ihren Familien eine frohe Advents- und Weihnachtszeit, Gesundheit, Glück und Erfolg im Privatleben wie im Beruf. Lasst uns mit Gemeinsinn und Solidarität ins Neue Jahr 2012 starten. – So machen wir Gute Arbeit möglich!**



### Aus den BETRIEBEN



### Einsatz für Ausbildung

**Euskirchen** | Seit Anfang Oktober gibt es bei der P&G Manufacturing GmbH wieder eine Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV). Das Gremium regelt Ausbildungsfragen über alle Standorte hinweg und setzt sich für die Gleichbehandlung aller Auszubildenden ein. Zum Beispiel werden Vermögenswirksame Leistungen nicht an allen Standorten angeboten, obwohl sie eine tarifvertraglich zugesicherte Leistung sind. GJAV-Vorsitzende Juliane Druskat (Foto: vorne rechts): „Wir haben die ersten Ideen voran gebracht, wie wir die insgesamt 211 Auszubildenden bei der Manufacturing standortübergreifend besser vertreten können. Ganz wichtig sind uns die Sicherung der Ausbildungszahlen und das Thema Übernahme.“

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:** Gesamtbetriebsrat der Procter & Gamble Manufacturing GmbH

**VERANTWORTLICH:** Ernst Muders, Gesamtbetriebsratsvorsitzender

**TEXTE UND REDAKTION:** Susanne Kettelför

**GESTALTUNG:** Matthias Kleyboldt

**FOTOS:** Linus64 – Photocase.com (Titelbild)

**DRUCK:** Wallraf Druck & Design

**KONTAKT:** Gesamtbetriebsrat Procter & Gamble Manufacturing GmbH, Procter & Gamble Straße, 53881 Euskirchen, Tel. 02251-121323, Fax 02251-121989, E-Mail: muders.e@pg.com

**MANUFAKTEN & MEHR,** die Zeitung der IG BCE Betriebsräte der Procter & Gamble Manufacturing GmbH, finden Sie auch auf den Intranetseiten Ihres Manufacturing Betriebs.